

# VERANSTALTUNGEN

12. August 2017 > Opalinus Sommerfest „Bella Italia“, Gelterkinden
20. August 2017 > Kantonaler Sporttag in Lausen
25. August 2017 > ESB Sommerfest, Reinach
26. August 2017 > Kästelifest, Pratteln
30. August, 27. September, 25. Oktober, 29. November 2017  
> Live im „L'ambiente“ Schauenburgerstrasse 16, Liestal
8. September 2017 > Konzert „Boxitos“ 50 Jahre HPZ Baselland, Liestal
9. September 2017 > Rothuusfest, Muttenz
9. September 2017 > Augustin Haus-Fest, Allschwil
16. September 2017 > Disco von Cerebral in Basel
24. September, 29. Oktober, 12. November, 3. Dezember 2017  
> Gottesdienst „Zäme fiire“ auf dem Leuenberg, Hölstein, Beginn: 11.00 Uhr
11. Oktober 2017 > Opalinus Verkaufsstand am Gelterkinder Herbstmarkt
14. Oktober 2017 > Offene Türen in der AWG Kästeli, Pratteln
19. Oktober 2017 > Informationsveranstaltung Änderungen BHG, Münchenstein
23. November 2017 > Verkaufstag im le pavillon, Pratteln
1. Dezember 2017 > Konzert Karin Ospelt Quartett, Förderstätte am Schlosspark, Binningen
2. Dezember 2017 > Opalinus Verkaufsstand am Gelterkinder Adventsmarkt
12. Dezember 2017 > Weihnachtsfeier in der Stadtkirche Liestal

Weitere Infos siehe letzte Innenseite der gazetta.

Alle aktuellen Aktivitäten finden Sie ebenfalls unter [www.insieme-bl.ch](http://www.insieme-bl.ch).

Herausgeberin insieme Baselland  
Auflage 2300 Exemplare  
Redaktionsteam Angehörigenteam,  
Daniela Wanner, Andrea Brand  
Redaktionsschluss Nr. 3 /2017,  
25. Oktober 2017  
Gestaltung blattnergrafik  
Druck WBZ Reinach

Die nächste Ausgabe der gazetta erscheint  
im Dezember 2017. Bitte mailen oder senden  
Sie Ihre Artikel, Fotos, Anekdoten, Leserbriefe  
und Daten der wichtigsten Veranstaltungen  
an die insieme-Geschäftsstelle.



**insieme**

## insieme Baselland

Verein zur Förderung von Menschen  
mit einer geistigen und/oder anderen  
Behinderung

insieme Baselland Geschäftsstelle  
Eichenweg 1, 4410 Liestal  
061 922 03 14  
[info@insieme-bl.ch](mailto:info@insieme-bl.ch)  
[www.insieme-bl.ch](http://www.insieme-bl.ch)  
BLKB CH31 0076 9016 9100 7940 7

# gazetta

Ausgabe 2 / 2017



insieme Baselland

insieme CH

Kantonale Verfassungsinitiative

insieme BL Stiftung Kinder und Jugendliche

insieme BL Stiftung ESB

Angehörigenteam

Bildungsclub

Freizeit / Sport

Kontaktecke

Veranstaltungen

## Was uns verbindet

Man begegnet sich bei der Arbeit, unterwegs, beim Einkaufen. Häufig folgt auf die Begrüssung ein Wort zum Himmel, unter dem wir alle leben.

Etwas so: „Ist das wieder eine Hitze!“

„Was für ein Sauwetter! Jetzt hat es doch wirklich genug geregnet.“

„Diese Kälte, und das im Sommer! Es gibt keine wirklichen Jahreszeiten mehr!“

Klar, das Wetter verbindet. Schon die Bibel wusste: Der himmlische Vater lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und er lässt den Regen fallen über Gerechte und Ungerechte.

Aber es ist nicht nur das Wetter, das uns alle jeden Tag verbindet. Es ist auch noch anderes. Oder wann sind Sie zum letzten Mal an der Tramstation begrüsst worden mit den Worten: „Was für ein herrlicher Sommertag, so richtig warm!“ Oder beim Einkaufen: „Wie wohltuend doch der Regen ist! Der war schon lange fällig!“

Es ist auch das Klagen und das Jammern, das uns verbindet. Geht es um das Unangenehme und Beschwerliche im Leben, da haben wir alle etwas dazu zu sagen. Und es tut auch gut. Es ist wie ein Ventil. - Tut es wirklich gut? Manchmal habe ich den Eindruck, dass Menschen mit ihrem Klagen übers Wetter, über die Politik, über die bösen Menschen, über das mühselige Leben, so etwas wie eine stickige und freudlose Wolke um sich verbreiten.

Ich kenne Menschen, die habe ich auf die Frage, wie es Ihnen gehe, noch kaum je eine anderen Antwort geben hören als die: „Es geht mir gut!“ Und manchmal kam da noch nachgeschoben „Und heute besonders gut.“ - Und es sind Menschen, die mit einer Beeinträchtigung leben. ◀

Robert Ziegler, Präsident insieme Baselland



## Selbstbestimmung – Wer bestimmt?

Seit einigen Jahren organisieren wir anlässlich unserer jährlichen Vereinsversammlung, nach dem offiziellen Teil, ein Referat zu Themen denen unsere Mitglieder im Alltag begegnen und die zu bewältigen sind.

Dieses Jahr stellten wir uns die Frage:  
**Was heisst selbstbestimmt leben?**

Die Referentin Frau Marita Melchers, Dipl. Psychologin FH, eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin, hat zu Beginn ihres Referates folgende Aussage gemacht:

«Selbstbestimmt leben heisst, Kontrolle über das eigene Leben zu haben, basierend auf der Wahlmöglichkeit zwischen akzeptablen Alternativen, die die Abhängigkeit von den Entscheidungen anderer bei der Bewältigung des Alltags minimieren.»

Ein komplexes Thema, ein Thema das bewegt. Rund 50 Personen haben den Vortrag besucht und danach an der Austauschrunde mitdiskutiert.

Wo beginnt die Selbstbestimmung und wo stossen wir damit an die Grenzen der Überforderung?

Viele Angehörige empfinden, dass ihre Betreuten mit der Freiheit, die ihnen angeboten wird, schlecht umgehen können. Als Beispiel wurde die Körperhygiene aufgeführt. Die Entscheidungsfreiheit heute nicht zu duschen und keine frischen Kleider anzuziehen, kann in unserer Gesellschaft in eine weitere Isolation führen.

Die engagierten und emotionalen Voten zeigten, dass hier offenbar Bedarf nach Austausch besteht. Robert Ziegler, Präsidentinsieme BL, schlägt vor, eine Gesprächsgruppe zu bilden. Fünf Personen haben bereits ihr Interesse an einer Mitarbeit angekündigt. Wir bleiben am Ball und werden weiter darüber informieren. ◀

## Abschluss Praktikum auf der Geschäftsstelle von insieme Baselland

### Wir verabschieden uns von Gianna Sacco!

Mit ihren langen braunen Haaren, hoch oben auf dem Kopf zusammengebunden und einem verschmitzten Lächeln auf dem Gesicht betritt Gianna die Geschäftsstelle. Es ist ein vertrautes Gefühl, diese junge Frau im Büro um sich zu haben. Selbständig holt sie nach der Begrüssung die Post und entsorgt das Altpapier, ein Ritual zum Ankommen. Danach setzt sie sich auf ihren Platz.

Die Arbeiten führt Gianna gewissenhaft und mit Sorgfalt aus. Viele Arbeitsabläufe sind ihr nach dem jährigen Praktikum vertraut. Zwischen und manchmal auch während den Arbeiten gibt es Raum für Gespräche. So durfte ich Gianna immer etwas mehr kennenlernen. Laut ihrer Schilderungen ist sie eine passionierte Fussballspielerin, welche vor allem viel Spass an den Matches und den Sporttagen der Heilpädagogischen Schule Liestal hat. Dort schliesst Gianna nun die zweijährige Berufsvorbereitungsklasse

**Titelbild:** Tag der offenen Tür der Förderstätte am Schlosspark (Artikel S. 6)

ab. Sie wurde während dieser Zeit auf das Berufsleben vorbereitet und wagt jetzt einen grossen Schritt auf ihrem weiteren Weg. Sie beginnt nach den Sommerferien ihre Anlehre als Praktikerin Betriebsunterhalt im Verein *sinnenvoll* in Muttenz. Somit endet auch das Arbeitstraining bei uns auf der Geschäftsstelle.

Wir bedanken uns herzlich bei Gianna für ihren Einsatz und diese bereichernde Zeit. Wir wünschen ihr alles Gute. Nebst den besten Wünschen geben wir Gianna ein Trainingsshirt mit auf den Weg. Ihre Lieblingszahl soll ihr viel Glück bringen.

Ebenfalls bedanken wir uns bei der Heilpädagogischen Schule Liestal für die gute Zusammenarbeit.

Wir werden auch im kommenden Schuljahr einen Praktikumsplatz für einen jungen Menschen bereithalten. ◀

Andrea Brand, Geschäftsstelle



## Schweizweit

### Delegiertenversammlung insieme Schweiz vom 29. April 2017

insieme Schweiz ist die Dachorganisation der Elternvereine für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Ihr oberstes Organ ist die Delegiertenversammlung, welche zweimal jährlich tagt. Die Delegierten setzen sich aus den Mitgliedervereinen, wie zum Beispiel insieme Baselland, zusammen und sind stimmberechtigt.

An der Versammlung im April steht das Thema **Integration in den Arbeitsmarkt** im Zentrum. Julien Neruda, Geschäftsführer von Inclusion Handicap berichtet darüber, dass im 2017 Arbeitsmarktkonferenzen stattfinden, an denen sich erstmals alle Akteure im Bereich Arbeit an einem Tisch versammeln. Angestrebt wird ein verbindliches Engagement der Akteure, ein Plan mit klaren und überprüfbaren Zielen. Inclusion Handicap verfolgt das Ziel, Menschen mit einer Behinderung Wahlfreiheit zu ermöglichen. Ein wichtiger Schritt dazu ist die Durchlässigkeit zwischen erstem und zweitem Arbeitsmarkt.

Thomas Bräm, Gründer und Geschäftsführer von „mitschaffe“, einer Personalvermittlung im Kanton Schaffhausen für Menschen mit einer Behinderung berichtet über die innert vier Jahren geschaffenen 100 Stellen. Ein grosses Hindernis für die Integration von Menschen mit Behinderungen ortet Herr Bräm bei den Gewerkschaften respektive den Gesamtarbeitsverträgen, die Mindestlöhne vorschreiben.

Ebenfalls für das Thema Integration steht das Projekt **„insieme inklusiv“**. Ziel ist, Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung ihrer Fähigkeiten und Rechte bewusst zu machen, ihnen eine Stimme zu geben und sie zur Teilhabe zu befähigen (als Selbstvertre-

ter). Im Herbst 2017 werden die ersten Workshops zur Lancierung der Selbstvertreter-Gruppen durchgeführt. Diese finden zusammen mit fünf insieme Vereinen statt, die im nächsten Frühjahr als Pilotprojekt mit den Gruppen starten werden.

Für das vierte strategische Projekt **„von klein auf dabei“** liegt nun der Schlussbericht der Hochschule für soziale Arbeit Luzern (HSLU) vor. Die Studie der HSLU zeigt, dass insieme Familien mit Migrationshintergrund oder geringem Einkommen kaum erreicht. Gestützt auf die Erkenntnisse der Studie wird die Projektgruppe an der nächsten Sitzung entscheiden, welche konkreten Projekte daraus resultieren sollen.

**Das Bundesgesetz über genetische Untersuchungen beim Menschen**, das auch die pränatalen Untersuchungen regelt, wird zurzeit revidiert. insieme Schweiz nahm 2015 zu einem Vorentwurf Stellung. Im Sommer 2017 ist die Botschaft des Bundesrates zu erwarten. Mit der insieme Broschüre „vorgeburtliche Tests – Sie entscheiden!“ werden angehende Eltern über ihr Recht auf Beratung informiert und ermutigt, diese einzufordern. Die Broschüre kann auf der Geschäftsstelle von insieme Baselland bezogen werden. ◀

Geschäftsstelle



Kantonale Verfassungsinitiative  
«Für eine kantonale  
Behindertengleichstellung»  
www.behindertengleichstellung.ch

## AUFRUF!

In der gazetta Ausgabe 2/2016 (vor einem Jahr) haben wir Sie ausführlich über die Kantonale Verfassungsinitiative „Für eine kantonale Behindertengleichstellung“ in Baselland und Basel-Stadt informiert. Der Ablauf der Sammelfrist steht bevor, die Unterschriften müssen bis spätestens Ende August 2017 beim Behindertenforum eingehen. Bis dahin benötigen wir noch weitere Unterstützung. Vor allem im Kanton Basel-Stadt fehlen noch 1000 Unterschriften. Unterstützen Sie die Initiative und unterzeichnen Sie die Unterschriftenliste, die Sie unter [www.behindertengleichstellung.ch](http://www.behindertengleichstellung.ch) downloaden oder unter der Nummer 061 205 29 29 (Geschäftsstelle Behindertenforum, Basel) bestellen können. Vielleicht können Sie auch gleich noch Nachbarn und Freunde für eine Unterschrift gewinnen. Bitte beachten Sie, dass alle Unterzeichnenden eines Bogens aus derselben Wohngemeinde stammen müssen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Nun nochmals die Grundsätze in Kürze:

Vor drei Jahren hat die Schweiz die UNO-Behindertenrechtskonvention unterzeichnet, die **die volle und wirksame Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung** anstrebt. Es geht um eine möglichst selbstbestimmte Lebensführung in einer in vielerlei Hinsicht einschränkenden Lebenswelt. Im Gegensatz zum europäischen Umfeld führte die Schweiz keine Kriege und hatte kein Heer von Kriegsversehrten. **In der Schweiz fehlt daher die selbstverständliche Geste der Gesellschaft**, Menschen mit einer Behinderung nach Möglichkeit ihren Nachteil auszugleichen, den sie gegenüber Nicht-Behinderten haben. Dass Menschen mit Behinderung eigenständige Personen mit Fähigkeiten und Rechten sind, ist in der gesellschaftlichen Wahrnehmung kaum vorhanden. **Der inklusive Ansatz**, wie ihn die UNO-Behindertenrechtskonvention vorsieht, ist in der Schweiz noch kaum verankert.

Auf Grund der **Aufgabenteilung von Bund und Kanton**, wie sie die Bundesverfassung vorsieht, liegen weitgehend oder vollständig in der Gesetzgebungskompetenz der Kantone etwa die direkten **Steuern**, die **Gerichtsorganisation**, das **Polizeiwesen**, der **Strafvollzug**, das **Schulwesen**, das **Gesundheitswesen** (Spitäler, Medikamentenausgabe, Ärztezulassung, Patientenrechte), die **Sozialhilfe**, das **Bauwesen** und die regionale **Infrastruktur** (inkl. Strassen, öffentlicher Nahverkehr, etc.). In all diesen Bereichen sind die Kantone **nicht oder beschränkt an das BehiG** gebunden. Damit kantonale rechtliche Grundlagen über die bestehende Regelung hinaus geschaffen werden können, braucht es eine kantonale Verfassungsgrundlage. Die Verfassungsinitiative fordert daher das **Recht auf gleichen Zugang zu allen Lebensbereichen** Arbeit, Bildung, Freizeit, Kommunikation, Mobilität und Wohnen sowie den Zugang zu Bauten, Anlagen, Einrichtungen und öffentlich angebotenen Leistungen.

Detaillierte Ausführungen finden Sie unter [www.behindertengleichstellung.ch](http://www.behindertengleichstellung.ch). ◀

Georg Mattmüller, Geschäftsführung Behindertenforum,  
Dachorg. der Behinderten-Selbsthilfe der Region Basel

# 50 Jahre <sup>1967 - 2017</sup> HEILPÄDAGOGISCHES ZENTRUM BASELLAND

Das Heilpädagogische Zentrum BL (HPZ BL) feiert im 2017 sein 50-jähriges Bestehen (Bericht in der gazetta Ausgabe 1/2017). Im vergangenen Halbjahr gingen im Rahmen des Jubiläumsjahres schon viele Anlässe und Veranstaltungen erfolgreich über die Bühne. Im September lädt das HPZ BL insgesamt zu vier Fachvorlesungen und vier kulturellen Veranstaltungen ein, die sich alle im

weitesten Sinn dem Thema Heilpädagogik widmen. Die Veranstaltungen wenden sich an eine interessierte Öffentlichkeit. Nähere Informationen sind dem Flyer zu entnehmen. ◀

## September-Veranstaltungen

4. September 2017 | 20.00 Uhr | HPS Liestal

«Behinderung erzählen»

Referent: Herr Prof. Dr. Johannes Gruntz-Stoll

8. September 2017 | 19.00 Uhr | Sala Quadriga,  
Wohnhaus Munzach, Liestal

Konzert «BOXITOS»

Veranstalter: „Norm braucht Vielfalt“ im Auftrag des HPZ BL

11. September 2017 | 20.00 Uhr | HPS Münchenstein

«Autismus für alle»

Referent: Herr Matthias Huber

15. September 2017 | 20.00 Uhr | Martinshof Liestal

Konzert «Les Papillons»

18. September 2017 | 20.00 Uhr | HPS Liestal

«Stärke statt Macht»

Referent: Herr Prof. Dr. Andrea Lanfranchi

22. und 23. September 2017 | 20.00 Uhr | Roxy Birsfelden

\*Theater «HORA»

Veranstalter: HPZ BL

25. September 2017 | 20.00 Uhr | HPS Münchenstein

«In Ketten tanzen – existenzphilosophische Impulse»

Referent: Herr Stefan Brotbeck

27. September 2017 | 20.00 Uhr | HPS Münchenstein

Autorenlesung

Herr Pedro Lenz

Mit Ausnahme des Theater "Hora" gilt bei allen Veranstaltungen freier  
Eintritt (freiwilliger Austritt)

\*Tickets müssen direkt beim Theater Roxy reserviert werden!

## Tag der offenen Tür der Förderstätte am Schlosspark, Binningen

### Es gab vieles zum Schauen und zum Geniessen!

Am Samstag, 17. Juni 2017, zeigten die Betreuerinnen/Betreuer und die Klientinnen/Klienten der Förderstätte am Schlosspark was sie alles herstellen. Von Ledertaschen bis zu Lavendelsäckchen und Kuchen konnten sich die zahlreichen Besucherinnen und Besucher an den Produkten erfreuen und diese selbstverständlich auch kaufen.

Anlass zum Feiern war das 10-jährige Bestehen der Förderstätte. Darum fehlte auch ein Rückblick auf die besonderen Aktivitäten der Förderstätte nicht. Höhepunkte am Anlass waren die Konzerte von „las escobas“ (die Besen). Mit verschiedenen Besen und Abfalltonnen zeigten Désirée Hartmann, Ilaria Potenza, Kurt Endress, Gamc Gashi, Jonas Leu, unter der Leitung von Katrin Rufer und Manuel Zimmermann, was an Rhythmus und Tanz entstehen kann. „Las escobas“ ist übrigens die Band der Förderstätte. Anschliessend trat die Jodlerin Seraina Clark in Begleitung der Cellistin Mélanie Scalbert auf. Die Gäste wurden zum Mitjodeln aufgefordert und es war fantastisch zu erleben, wie verbindend und schön das gemeinsame Jodeln sein kann. Was natürlich auch nicht fehlen durfte war eine wirklich „heisse“ Disco mit einer Hip Hop Darbietung. Erholen konnte man sich im gemütlich umgestalteten Bildungsraum, genannt „Chillraum“, der auf Wunsch der Klientinnen und Klienten eingerichtet wurde. Aber auch im Familiengarten, auf dem Bruderholz, konnte man sich bei einem Getränk unter dem Kirschbaum erfrischen.

Gegen Abend wurde ein afrikanisches Essen geboten. Eine wirkliche Köstlichkeit, das zu der sommerlichen Temperatur passte.

Und zum Schluss des Tages konnten einige Bilder von Klientinnen/Klienten der Förderstätte ersteigert werden.

Viele Besucherinnen und Besucher nahmen einen Tombolagegewinn mit nach Hause. Es war ein sehr erfolgreicher und froher Tag und wir alle, die wir in der Förderstätte arbeiten, hoffen, dass wir auch in Zukunft gut unterwegs sein können. ◀

*Roswitha Durigan, Leiterin Förderstätte am Schlosspark*



## Werkstattkonzert in der Eingliederungsstätte Baselland in Liestal

**Rap meets Classic**, ein gemeinsames Projekt der Regionalen Musikschule (RMS), der Eingliederungsstätte Baselland (ESB) und des Rotary Clubs Liestal zur Förderung von Musik Talenten.

Am 4. Mai um 19.00 konnten Roland Recher, Leiter der Regionalen Musikschule Liestal, Matthias Müller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der ESB und Marcel Durrer, Präsident des Rotary Clubs Liestal an die 200 Gäste in der Werkstatt der ESB begrüßen. Zuerst begeisterte die ESB-eigene Rapband „Boxitos“, welche auch bereits schon am Fernsehen zu sehen war, mit ihren Raps und eingehenden Rythmen. Anschliessend waren verschiedene junge Musikerinnen und Musiker aus der Talentförderungsklasse der RMS zu bewundern. Die meisten dieser Talente möchten Musik als Beruf wählen. Entsprechend ernsthaft und begeistert waren auch ihre Vorträge. Wer weiss, vielleicht treffen wir in ein paar Jahren einige dieser Talente in grossen Konzertsälen an?!

Nach dem Konzert luden die Ausbildungsküche der ESB (4 Azubis) und der Rotary Club zu einem Aperero Riche ein. Die Küche konnte den anwesenden Gästen ihre Leistungsfähigkeit eindrücklich unter Beweis stellen.

Ein rundum gelungener Anlass, eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. ◀

*H.P. Springer*



## Das zweifach in Basel

### ein Betrieb der Eingliederungsstätte Baselland ESB stellt sich vor

...und wer hat's erfunden? Nein, einmal nicht wir Schweizer, ein Badener war's, der das erste Velo vor 200 Jahren gebaut hat. Karl Drais aus Karlsruhe stellte damals der Öffentlichkeit das erste Laufrad vor, daraus entwickelte sich im Laufe der Zeitgeschichte dann das Fahrrad.

Viele Jahrzehnte war das Fahrrad ein reines Fortbewegungsmittel. Heute ist es ein beliebtes Freizeit- und Sportgerät für jung und alt.

Das Fahrrad ist für den Betrieb zweifach im Basler Gundeldingerquartier an der Sempacherstrasse 17 aber viel mehr. Das Fahrrad ist nämlich auch eine wunderbare „Integrationsbrücke“ für Menschen mit einer Behinderung.

Im Jahr 2006 wurde der Betrieb zweifach der ESB mit folgenden Zielen eröffnet:

- Verbindung / Durchlässigkeit zwischen dem ersten Arbeitsmarkt und geschützten Arbeitsplätzen
- Integration von Menschen mit einer Behinderung in die Arbeitswelt und die Gesellschaft
- Angebot von acht integrativen Dauerarbeitsplätzen
- Öffentlichkeitsarbeit für die Anliegen der Menschen mit einer Behinderung.

Das Angebot auf ca. 220m<sup>2</sup> beinhaltete in der Anfangsphase im Jahr 2006

- den Verkauf von Instand gestellten, gebrauchten Velos
- den Verkauf von aufgewerteten Second-Hand Kleidern sowie
- das Reinigen und Instandstellung von Fahrrädern als Dienstleistung.

Fahrräder und Altkleider wurden gerne als Spende angenommen, sortiert, aufgewertet und im Laden verkauft. Acht Menschen mit einer Beeinträchtigung wurden von einem Gruppenleiter und einem Praktikanten angeleitet, betreut und begleitet.

Heute, im Jahr 2017, hat sich das zweifach erfolgreich etabliert und entwickelt. Es arbeiten auf ca. 1000m<sup>2</sup> insgesamt 21 Menschen mit einer Beeinträchtigung, zwei Arbeitsagogen, sowie zwei Arbeitsagogen in Ausbildung. Ausserdem sind zwei Plätze für Arbeitstrainings im Auftrag der IV vorgesehen.

Ins Geschäft kommen regelmässig Laufkunden, Stammkunden, Neukunden und Gönner, welche Kleider oder Velospenden vorbeibringen, oder einfach nur Neugierige.

Der Kleiderladen hat sich zu einer kleinen „Boutique“ verwandelt und das Einkaufserlebnis erhält mit der angrenzenden Velowerkstatt und dem Veloshowroom in Kombination eine ganz besondere Wirkung.

Im Velobereich richten wir auch sehr gerne alte Velos her, auch die äusserst begehrten Militärvelos. Bei den E-Bikes sind wir etwas restriktiver, wir halten an der Ur-Erfindung von Karl Drais fest und beschränken uns momentan auf das Original-Fahrrad.

Schauen Sie bei uns herein! Unser Personal freut sich, Sie bei uns im zweifach begrüßen zu dürfen. ◀

Andreas Maier, Leiter Werkstätten Reinach



## Rückblick

### Informationsveranstaltung

„Yes, we can!“

**Mathematikkonzept nicht nur für Menschen  
mit Down-Syndrom vom 9. Mai 2017**

Am Dienstag, 09. Mai 2017 fand in der Aula der Heilpädagogischen Schule in Münchenstein eine Informationsveranstaltung zum Mathematikkonzept „Yes, we can“ statt. Ziel dieses Abends war es, sowohl Eltern als auch Angehörigen, sowie Begleit-, Betreuungs- und Lehrpersonen, diese Methode näher zu bringen. Obwohl zu Beginn des Anmeldezeitraums fast keine Anmeldungen herein kamen, freute es uns umso mehr an diesem Abend ca. 50 Personen begrüßen zu dürfen.

Frau Brigitte Bohny, Heilpädagogin der HPZ Münchenstein erklärte zu Beginn die Möglichkeiten, welche dieses System bietet. Als erstes sei erwähnt, dass es sich hierbei um ein „gspüriges“ Lehrmittel mit vielen Möglichkeiten handelt. Visuelle, haptische sowie auditive und andere Erfahrungen sind bei diesem Konzept „Pflicht“. Es gilt die Schüler/innen so vielfältig wie möglich für das Thema Mathematik zu begeistern und Ihnen die Mathematik in der Praxis/im Alltag näher zu bringen. (Z.B. Äpfel teilen, Wasser abmessen, Zeit, Gewichte, Längen, Geld, etc. – all das ist Mathematik).

Nebst einer Kiste mit den unterschiedlichsten Materialien gibt es auch noch 2 Schulhefte – Zahlenraum bis 10 und bis 20 – welche beide gleich gegliedert sind. Dies damit sich die Schüler/innen schneller, respektive einfacher zurechtfinden... und die Lehrpersonen natürlich auch.

Einer der wichtigsten „Bausteine“ dieses Konzepts ist die Methode des „kybernetischen Fingerrechnens“. Dabei rechnet man mit seinen Händen, respektive den Fingern und dies immer von links nach rechts. Analog wie wir in unseren Breitengraden schreiben. (Weiterführende Infos dazu – inkl. Filme – finden Sie im Internet). Das Gute daran: diese „Utensilien“ hat man immer mit dabei...

Es würde zu weit führen, wenn wir Ihnen hier noch mehr über diese Art des Mathelernens vermitteln würden. Gehen Sie – wenn es wieder eine Möglichkeit gibt – an solche Informationsabende, tauschen Sie sich aus und informieren Sie sich im Internet. Dort „googelt“ sich ja fast alles.

Interessant war auch der Beitrag von Frau Maria Batistini, einer Studentin die eine Fachmaturitätsarbeit darüber geschrieben hat. Sie gewährte uns Einblicke in ihre praktische Arbeit mit den Kindern. Schön zu sehen, dass „unsere“ Kinder nicht nur bei uns Eltern „böckeln“. Aber alles in allem kann man durchaus gute Fortschritte mit dieser Methode erzielen. Es braucht auch hier wie immer Geduld und Ausdauer ALLER Beteiligten.

Im Anschluss offerierte das Angehörigen Team von insieme Baselland einen Apéro. Dieser wurde rege genutzt und mit vielen Gesprächen, Fragen und Diskussionen der Teilnehmer ergänzt. Auch die Referentinnen standen gerne mit ihren Erfahrungen „Rede und Antwort“.

Alles in allem war es wieder einmal ein gelungener Anlass. Herzlichen Dank allen Akteuren/innen, welche diese Veranstaltung möglich gemacht haben und der HPZ Münchenstein, welche uns, einmal mehr, das Gastrecht gab. ◀

*Karin Plattner, Angehörigen Team, insieme Baselland*

**Infos unter:** <http://www.down-syndrom.at/themen/padagogik/rechnen.html>

**Film unter:** <https://www.youtube.com/watch?v=9LASaxzh8Vc>

## Ausblick

### Informationsveranstaltung zu den Themen

**Individuelle Bedarfsermittlung / Grundsätze  
der Wohnformen und Tagesstrukturen  
(Änderungen Behindertenhilfegesetz)**

Seit 2017 ist in den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft das neue Behindertenhilfegesetz in Kraft. Damit wird die Teilhabe und Selbstbestimmung von Personen mit Behinderung gestärkt. Sie erhalten künftig jene Unterstützung, die sie aufgrund ihrer individuellen Situation benötigen. Das heisst, dass der Unterstützungsbedarf individuell ermittelt werden muss. Dieser Vorgang nennt sich „Verfahren zur Individuellen Bedarfsermittlung“. Damit dieser Bedarf individuell ermittelt werden kann, werden Personen mit Behinderung in den Ermittlungsprozess mit einbezogen.

Die Abteilung Behindertenhilfe Basel-Stadt wird diese Änderungen für Betroffene der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt erläutern.

Das Verfahren der Bedarfsermittlung durchläuft mehrere Stufen. Dabei werden unterschiedliche Hilfestellungen angeboten, wie zum Beispiel durch die INBES (Informations- und Beratungsstellen). Eine davon ist die Stiftung Mosaik, welche sich an diesem Abend vorstellt und ihre Unterstützungsangebote schildert. Ausserdem werden die möglichen Wohnformen und Tagesstrukturen vorgestellt.

Der Anlass wird mit einem individuellen Austausch zwischen Teilnehmenden und Fachpersonen abgerundet.

Die Veranstaltung richtet sich an Eltern, Angehörige, Begleit- und Betreuungspersonen und Fachpersonen.

Reservieren Sie sich das Datum:

**Donnerstag, 19. Oktober 2017, 19.00 bis ca. 21.00 Uhr,  
in der Aula der Heilpädagogischen Schule Münchenstein**

Die detaillierte Einladung liegt der vorliegenden gazetta bei. Es können weitere Exemplare auf der Geschäftsstelle von insieme Baselland, Eichenweg 1, 4410 Liestal, 061 922 03 14, info@insieme-bl.ch bezogen werden. ◀

*Andrea Brand, Geschäftsstelle*



## Weil Bildung Spass macht!

### Ausblick Sommer-Kurse 2018 von insieme Basel, Bildungsclub

Warum nicht mal in den Ferien einen Kurs besuchen? Zeit haben, sich in ein Thema so richtig zu vertiefen, dabei Neues erleben, andere Menschen kennenlernen und einfach Spass haben.

Der insieme Basel, Bildungsclub, bietet seit einigen Jahren nicht nur während der beiden Semestern Kurse an, sondern auch in den Sommerferien. Das Angebot richtet sich an Erwachsene mit einer Beeinträchtigung. Drei Kurse (siehe unten) werden als integrative Kurse angeboten. Es stehen also auch Plätze für Erwachsene ohne Beeinträchtigung zur Verfügung.

Warum besuchen Teilnehmende einen Sommerkurs im Bildungsclub?

Im Töpferkurs, der schon mehrere Jahre im Sommer durchgeführt wurde, haben sich Kursleitende und Teilnehmende ausgetauscht, was sie bei den Sommerkursen besonders schätzen. Hier sind die Antworten von einigen Teilnehmenden:

K.H.: *Ich finde den Kurs schön und am Freitag können wir grillieren.*

P.R.: *Alle sind so lieb und hilfsbereit und ich komme sehr gerne in den Sommerkurs.*

V.D.: *Die Sommerkurse sind meine Ferien. Weil mein Jassclub sich aufgelöst hat, komme ich zwei Wochen in den Kurs. So kann ich viele grosse Sachen töpfern.*

H.Sch.: *Die Töpferkurse und besonders die zwei Wochen im Sommer bedeuten mir sehr viel. Die Atelieratmosphäre inspiriert mich sehr und bei den Sommerkursen habe ich die nötige Musse meine Projekte zu realisieren. Die Kursleiterinnen unterstützen mich dabei und sie geben mir immer wieder gute Ratschläge und viele Anregungen. Dass wir zwischendurch und am Abschluss im Garten verweilen können, ist das Tüpfelchen auf dem i.*



### Im Sommer 2018 werden folgende Kurse angeboten:

#### Tierwoche

Mo - Fr, 16. bis 20. Juli 2018

Wilde, zahme und fremde Tiere im Zoo, auf dem Bauernhof und im Tierpark!

Leitung: Birgit Rychter, Andrea Effenberg

#### Afrika

Mo - Fr, 09. bis 13. Juli 2018

Trommeln, Tanzen, Singen, Kochen und vieles mehr!

Leitung: Sarah Jawneh-Kamber

#### Künstler- Werkstatt

Do - So, 19. bis 22. Juli 2018

Mit Stein, Ton, Holz und Gips arbeiten

Leitung: Michael Jaks

Integrativ: Es stehen einzelne Plätze auch für Teilnehmende ohne Beeinträchtigung zur Verfügung.

#### Töpfern 1 und 2

Kurs 1: Mo - Fr, 02. bis 06. Juli 2018

Kurs 2: Mo - Fr, 09. bis 13. Juli 2018

Tolle Sachen aus Ton selbst gemacht!

Kurs 1: Leitung: Helen Heule, Dorothea Brefin

Kurs 2: Leitung: Nicole Jeanneret, Dorothea Brefin

Integrativ: Es stehen einzelne Plätze auch für Teilnehmende ohne Beeinträchtigung zur Verfügung. ◀

Nähere Informationen erhalten Sie in unserer Kursbroschüre „Frühling 2018“ oder auf unserer Homepage ([www.insieme-basel.ch/bildungsclub](http://www.insieme-basel.ch/bildungsclub)). Gerne geben wir Ihnen auch nähere Auskünfte per Mail ([f.inderbitzin@insieme-basel.ch](mailto:f.inderbitzin@insieme-basel.ch)) oder per Telefon (061 281 08 00).

Franziska Inderbitzin, Leitung Bildungsclub

## Winterferienwoche in Oey

von Insieme Baselland vom 4. bis 11. Februar 2017

*Edith Rudin, als langjährige Teilnehmerin dieses Lagers, erzählt uns von ihren Eindrücken....*

### Sonntag, Anreisetag

Am Sonntag um 10:30 Uhr werden alle Teilnehmer von Freunden, Verwandten oder Betreuern an den Bahnhof in Liestal gebracht. Um 12 Uhr Abfahrt mit Car von Sägesser, Heinz Gass ist unser Chauffeur. Weil es zu viel Schnee hat machen wir keinen Halt unterwegs; wir fahren bis zum Lagerhaus durch, dort gibt es dann heissen Tee und Sandwiches. Später machen wir ein Kennenlern-Spiel.

### Montag

Am Montag kann man auch gute Sachen unternehmen, zuerst wecken mit dem Lied Bruder Jakob (traditionell werden alle Teilnehmer durch ein semiprofessionelles Ständchen der Betreuer geweckt). Dann spazieren Richtung Wimmis, dort holen wir Patrick ab, er kommt mit dem 11:23 Uhr Zug an. Die Begrüssung ist ein Lied gedichtet von Mischa. Am Nachmittag waren einige Schlitteln und Schneeschulaufen, andere basteln Buchzeichen und bemalen PET-Blumen. Am Abend Lap-Top Bilder anschauen vom letzten Jahr, was zuerst nicht gegangen ist.

### Dienstag

Heute Morgen Karten schreiben und auf Post gehen zum Einwerfen. Mit Patrick ein Quizspiel machen mit 16 verschiedenen Fragen und Dennis fotografiert uns. Dann kommt noch Beat B. auf Besuch wie jedes Jahr. Susette und Mischa haben Linzertorte spendiert, weil sie am 6.10. geheiratet haben, am 6.11. kam Noé auf die Welt, am 6.12. ist Nikolaus, am 6.1. Dreikönigstag und am 6.2. sind wir alle zusammen im Winterlager.

### Mittwoch

Heute haben wir den ganztägigen Ausflug nach Frutigen, es geht mit dem Zug ins Tropenhaus. Das ist mega toll und eindrücklich! Patrick erklärt mir wie das Gerät Audioguide funktioniert, bei jedem Posten kann man etwas Anderes lösen. Auf dem Heimweg geht Sophie mit mir noch einkaufen in den Migros, weil wir noch was vorhaben: Gutzi backen und Lotto spielen. Auch noch Brotbacken mit Tierfiguren. Am Abend mit Nathalie, Dennis und Sophie im Hirschen einen schnappen.

### Donnerstag

Am Morgen Weckdienst mit „Dam Tam, wenn der Regen fällt“. Mischa begleitet mit Gitarre. Mit geteilten Gruppen Zopf backen und Gutzi aus Mailänderliteig verzieren. Am Nachmittag Gruppen aufteilen, die einen gehen nach Frutigen ins Hallenbad und die anderen nach Spiez zum Lädlele und ins Kaffee: Kaffee trinken und Vermicelle essen! Am Abend Lotto spielen und Singen; Kurt kocht immer sehr gut, wir helfen manchmal beim Verteilen und Abräumen.



### Freitag

Am Morgen wie gewohnt wecken mit Gitarre und Singen. Später in Bäckerei bestellte Nussgipfel abholen. Dann: Bunter-Nachmittag. Patrick muss Moderator mit Mikrofon machen. Es gibt viele verschiedene Beiträge: mit Flöte Vorspielen, Singen und Theater. Am Abend ein feines Abschlussessen wo Kurt für uns macht: Daniela serviert guten Salat und Schnitzel Pommes. Dann Ausgang ins Pub Bahnhof, Musik losen und Tanzen, das macht Spass.

### Samstag

Letzter Tag, wie gewohnt, aber noch Bett abziehen und gemütlich Zmörgele. Am 11 Uhr kommt Daniel Roth uns abholen, fährt uns nach Liestal. Dort verabschieden wir uns und freuen uns auf das nächste Winterlager. Die Leiter waren alle sehr gut, das heisst spitze! ◀

*Edith Rudin und Sophie Bleuel*



## Rotary Club Liestal organisiert den 3. internationalen Crazy Cup

Ein internationales Fussballturnier mit lauter aufgestellten Spielern: Das ist der Crazy Cup im Stadion Gitterli in Liestal. Bereits zum dritten Mal hat der Rotary Club Liestal am 10. Juni 2017 das Turnier für Fussballerinnen und Fussballer mit einer Behinderung organisiert – diesmal bei ausgezeichneten Bedingungen. Jedes Mal sah man nur zufriedene Gesichter bei der Hands-on-Veranstaltung, wie sie in der Rotarier-Sprache genannt wird. Zehn Mannschaften aus Liestal, der Nordwestschweiz, der Ostschweiz und Deutschland nahmen am Turnier teil, das in zwei verschiedenen Kategorien ausgetragen wurde. Kategoriensieger wurden die Mannschaften der Lebenshilfe Offenburg-Oberkirch aus Deutschland und des Bürgerspitals Basel, die sich „Run and Kick“ nennt.

Doch Sieger waren Nebensache: Alle Teilnehmer und auch die vereinzelt Teilnehmerinnen verstanden sich als Sieger, schliesslich erhielt auch jeder Captain einer Mannschaft einen Siegerpokal. Der Rotary Club Liestal führte das Turnier zusammen mit dem FC Liestal in dessen Stadion durch. Der FC Liestal war ein zuverlässiger Partner für die eigentliche sportliche Organisation. Viele Rotarier und Prominente aus der Politik und der Wirtschaft beehrten die Veranstaltung mit ihrem Besuch.

Der Rotary Club Liestal hat den Crazy Cup vor drei Jahren ins Leben gerufen. Die besondere Spielfreude der Sportler aus Liestal motivierten den Club dazu. Für Fussballerinnen und Fussballer mit einer Behinderung sind Turniere wichtig, denn bis heute gibt es in der Schweiz keinen regulären Meisterschaftsbetrieb für den Behinderten-Fussball.

Der FC Liestal hat vor drei Jahren die ursprünglich aus der Eingliederungsstätte Baselland hervorgegangenen einheimischen Fussballteams in den Verein eingegliedert. Die fussballbegeisterten Menschen mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung sind heute voll in den Trainingsbetrieb in Liestal integriert und Mitglieder des FC Liestal. Die Motivation, die spielerischen Fähigkeiten, die grosse Fairness und der jeweils überschwängliche Torjubel begeistern Betreuer und Zuschauer. In Liestal ist es erneut gelungen, den zehn Mannschaften eine Top-Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Entwickelt hat sich aus der dritten Auflage des Internationalen Crazy Cups ein richtiges Fussballfest. ◀

Thomas Dähler

Mannschaft Lebenshilfe Offenburg-Oberkirch, Sieger Kategorie A



Helfer des Rotary Clubs Liestal



„Run and Kick“, Sieger Kategorie B

## Freizeitgruppe Kinder und Jugendliche von insieme Baselland Ausflug auf den Robispielplatz

Es ist Juni, ein wunderschöner warmer Samstag und wir machen uns auf den Weg auf den Robinsonspielplatz in Muttenz. Nach kurzem Fussmarsch erreichen wir den abenteuerlichen Platz, mitten in einem Wäldchen, schön im Schatten gelegen. Sofort geht's los auf Erkundungstour. Mutige Kletterer besteigen die aus Holz genagelten, mehrstöckigen Hütten, fleissige Bäcker kneten Schlangenteig für den Zviere und wiederum andere drehen gemütliche Runden mit der kleinen Eisenbahn. Feuerrauch und Kinderlachen liegen in der Luft. Ein ereignisreicher Nachmittag geht schon viel zu schnell dem Ende zu. Etwas müde aber zufrieden machen wir uns dann wieder auf den Heimweg. ◀

Seraina Horisberger, stv. Hauptleiterin



## Mein Name ist Andreas

Ich bin 27 Jahre alt und suche eine Freundin die ca. 23 bis 33 Jahre alt sein soll. Dein Aussehen soll sympathisch wirken und du musst nicht superschlank, aber auch nicht mollig sein!

Gerne möchte ich mit dir die Freizeit teilen (ins Freibad gehen im Sommer, Kinobesuche und Schlittschuhfahren).  
Vielleicht ergibt sich aus der Freundschaft eine Beziehung...

Meine Hobbys sind: Kino, Fussball spielen in einem Club, Schwimmen, Schlager und wenig HipHop-Musik hören und gamen.  
Ich mag nicht: Streiten und wenn ein Kollege oder eine Kollegin zu spontan auf ein Treffen absagt!

Fühlst du dich angesprochen und interessiert so sende deinen Brief auf diese Adresse:  
z.H.L.T. Behindertenforum Basel, Bachlettenstr. 12, 4054 Basel



## Ich suche eine Freundin!

Ich bin 33 Jahre alt und mag gerne in die Disco gehen, schaue gerne Fussball am Fernsehen, höre gerne Radio und spaziere gerne in meinem Elektrorolli. Zur Zeit mag ich besonders die „Sommer- Dance Mix Musik“.  
Bist du ca. 30 bis 38 Jahre alt, eine hübsche Frau mit einer Lernschwäche, und bist interessiert mich kennenzulernen?  
So schreibe mir doch auf diese Adresse:

Eray Inkaya  
Mattenheim / WG Kauri  
Reichensteinerstr. 6  
4107 Ettingen



Zeichnung zum Thema „verliebt“, gemalt von Dimitri

## 50 Jahre HPZ BL:

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf Seite 5 der gazetta.

## FREIZEITGRUPPE KINDER/JUGENDLICHE

30. September 2017 > Besuch auf dem Bio-Bauernhof, Füllinsdorf

28. Oktober 2017 > Überraschung

18. November 2017 > Disco Abend, Basel

9. Dezember 2017 > Weihnachtsguetzli backen, Liestal

## FERIENWOCHEN

10. bis 16. September 2017 > Bergferienwoche (ausgebucht)

1. bis 7. Oktober 2017 > Ferienwoche auf dem Leuenberg (ausgebucht)

4. bis 10. Februar 2018 > Winterferienwoche in Oey

11. bis 17. Februar 2018 > Ski- und Langlaufwoche, Engstligenalp

11. bis 17. März 2018 > Ski- und Langlaufwoche, Brigels